



Erkennen.

Erhalten.

Entwickeln.

Osnabrück

Stadtentwicklungsprogramm (STEP)

Stadtdialog II am 06.10.2023

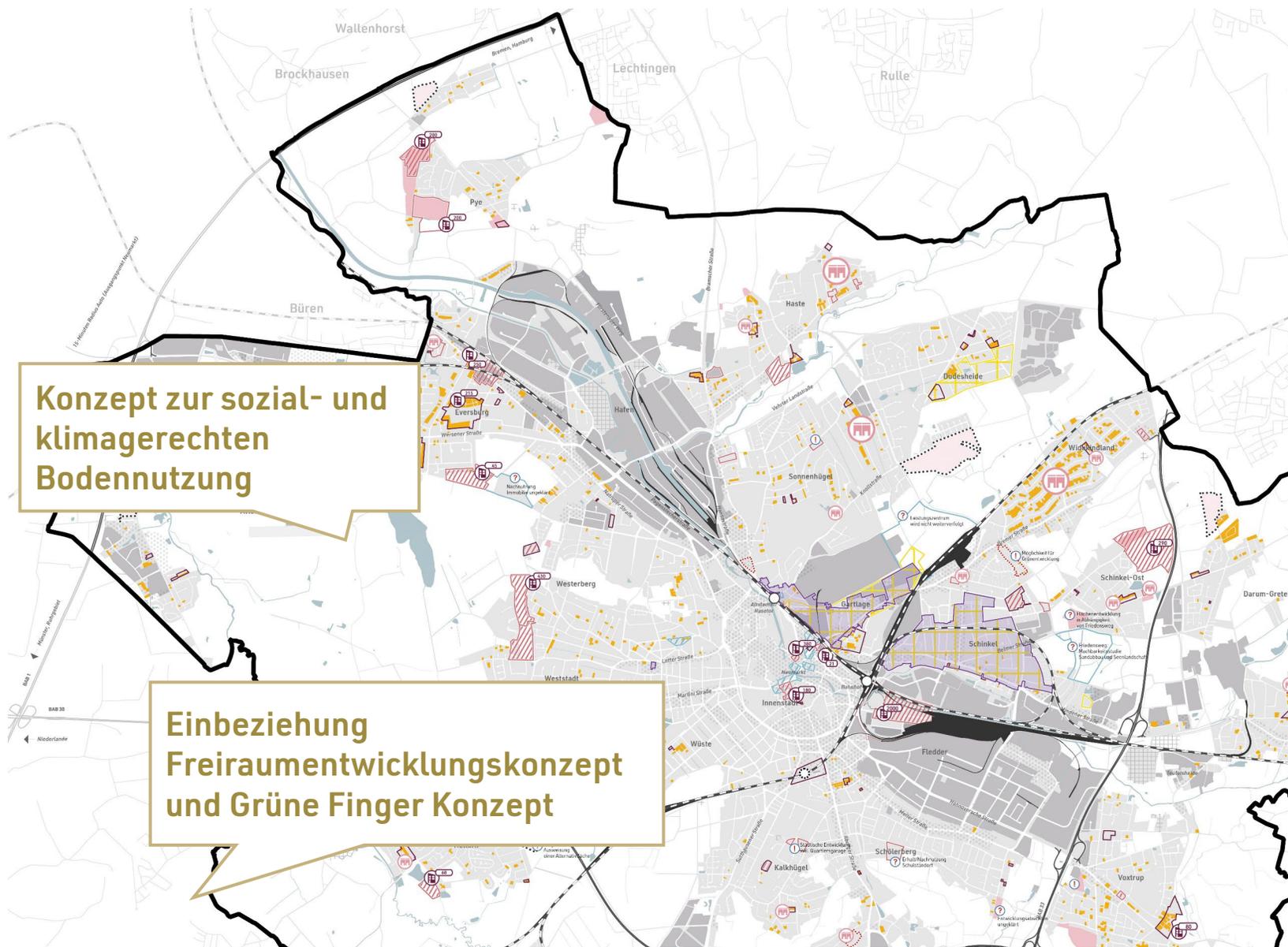


Erkennen.

Erhalten.

Entwickeln.

- Anlass
- Rückblick
- Herausforderungen für Osnabrück
- Flächenprüfung
- Aufbau STEP



Konzept zur sozial- und klimagerechten Bodennutzung

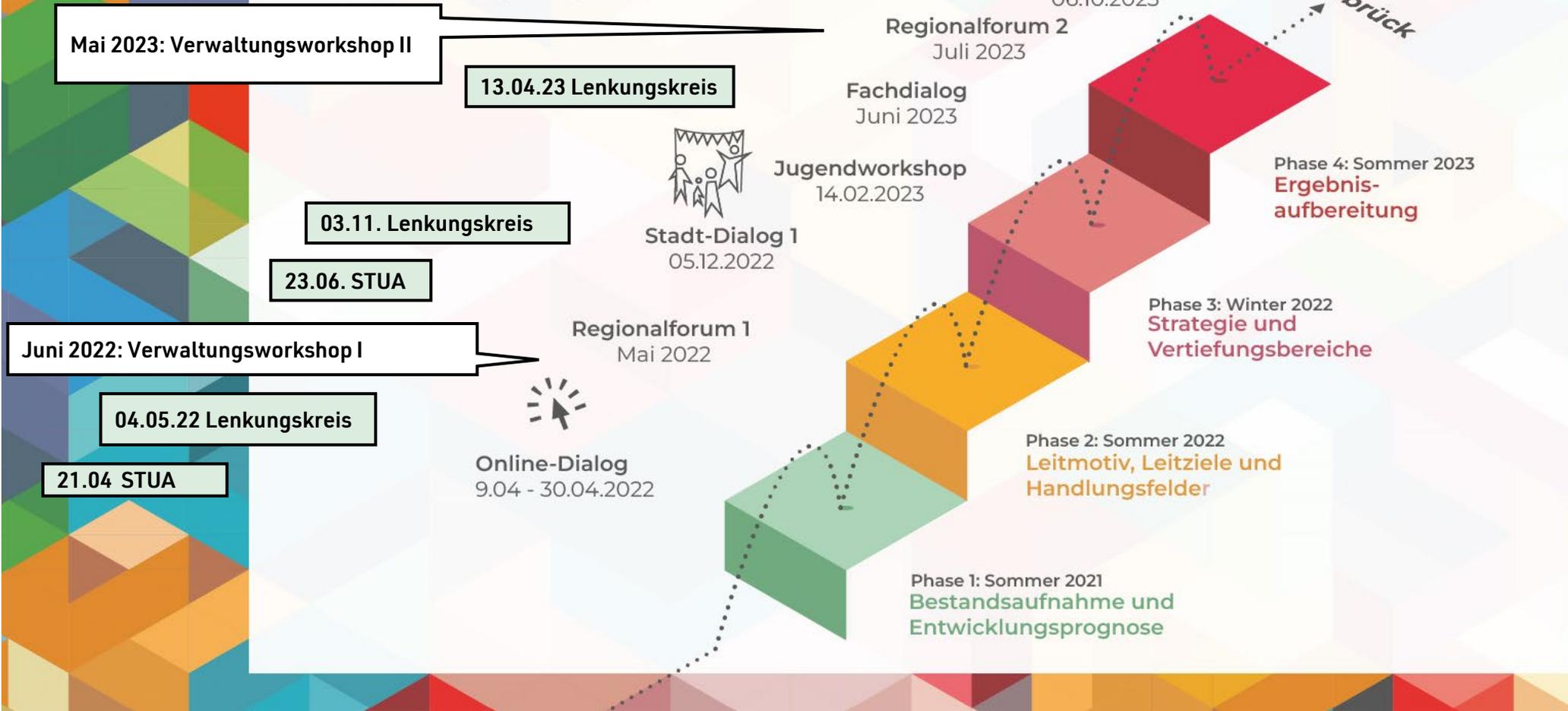
Einbeziehung Freiraumentwicklungskonzept und Grüne Finger Konzept

Politischer Auftrag (VO/2019/3383-01)

- Im Dezember 2014 hat der Rat beschlossen Planungsrecht für 2.500 neue Wohneinheiten zu schaffen. Im November 2016 hat der Rat diese Zahl auf 3.000 erhöht. Aufgrund gestiegener Einwohnerzahlen beauftragt der Rat die Verwaltung zur weiteren Bauflächenentwicklung ein integriertes STEP vorzulegen.
- Ein integriertes STEP für die Stadt soll vor allem eine **Siedlungsentwicklung vorantreiben**, die eine verstärkt qualitative, konzeptionell abgesicherte Vorgehensweise sichert.
- **Raumrelevante Zielkonflikte** aus den verschiedenen Konzepten der Stadt Osnabrück sollen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend sollen Vorschläge für Konfliktlösungsansätze entwickelt und aufgezeigt werden.

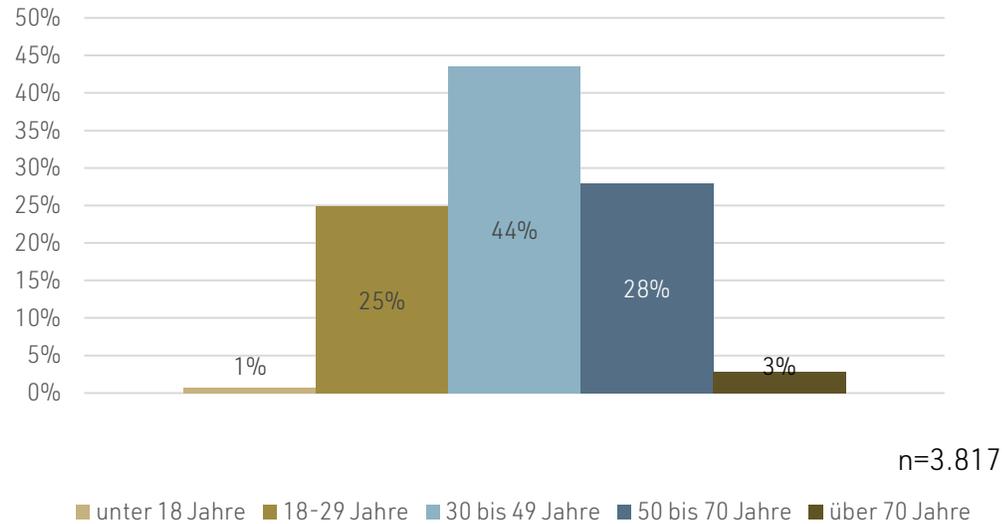
Anlass

Die Phasen des Stadtentwicklungsprogramms und Beteiligungsformate

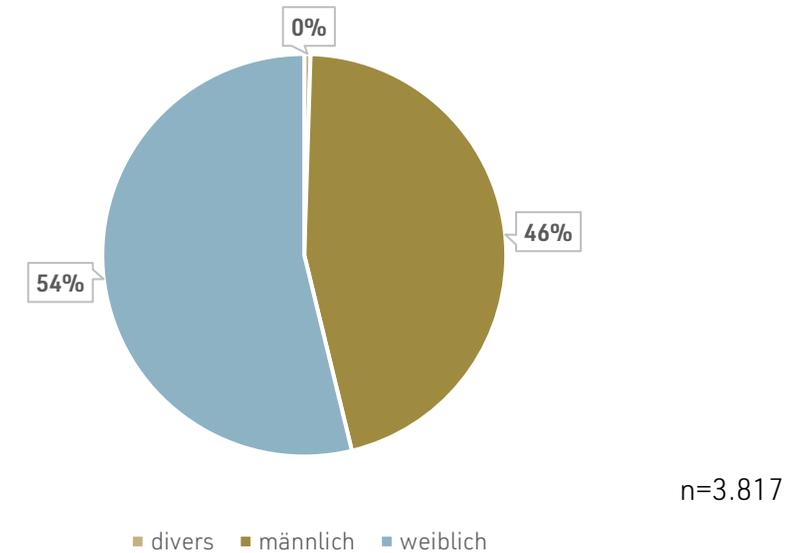


- Es haben mehr Frauen als Männer an der Umfrage teilgenommen.
- Die Altersklasse der 30 bis 49-jährigen ist mit 44% am stärksten vertreten.

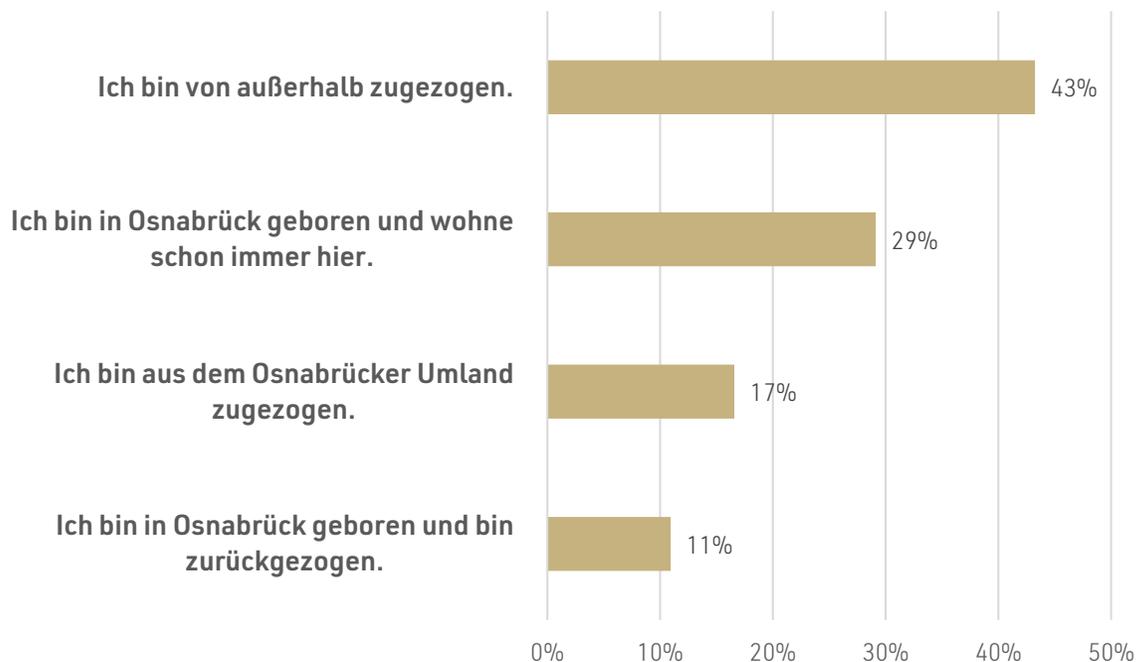
Altersverteilung



Geschlecht

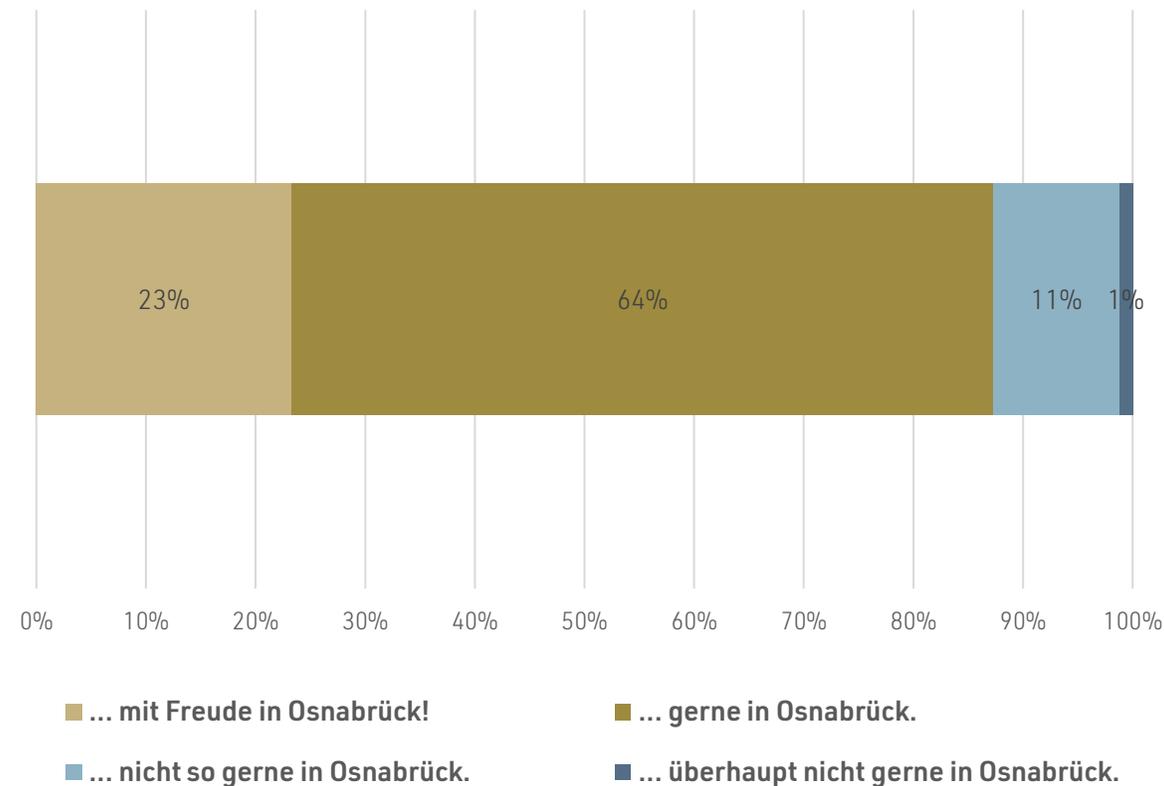


Schön, dass Sie in Osnabrück wohnen. Was ist ihr Hintergrund?



n=4.164

Ich wohne...



n=4.169

- Über die Hälfte der Teilnehmenden stammt aus Osnabrück oder dem Umland
- 87% leben mit Freude oder gerne in Osnabrück!

Osnabrück meine Heimat

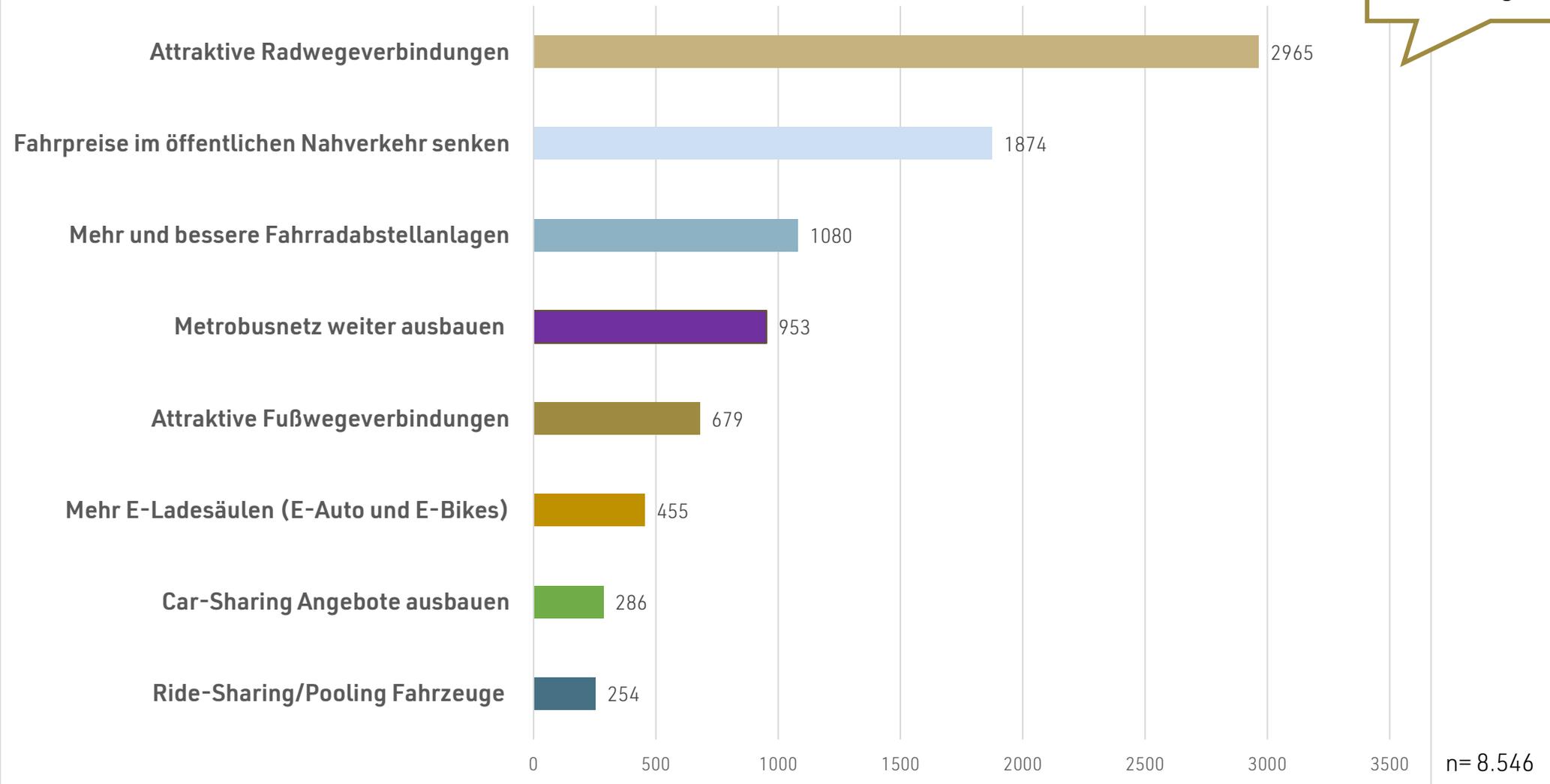
Das muss prioritär in meinem Stadtteil angesprochen werden!



- In allen Stadtteilen Fuß- und Radverkehrswege verbessern auf Platz 1
- Bis auf Fledder und Hafen, ist energetische Sanierung immer in den Top 5
- In den urbanen Stadtteilen sind Quartiersbezogene Mobilitätsstrategien in den Top 5

Mehrfachnennung möglich!

Was würde Ihnen persönlich helfen, ihre Mobilität klimafreundlich zu gestalten? Gesamtstadt



5. Dezember 2022

Ca. 45 von 500 repräsentativ ausgewählten
Bürger:innen (leider sehr schlechtes Wetter)

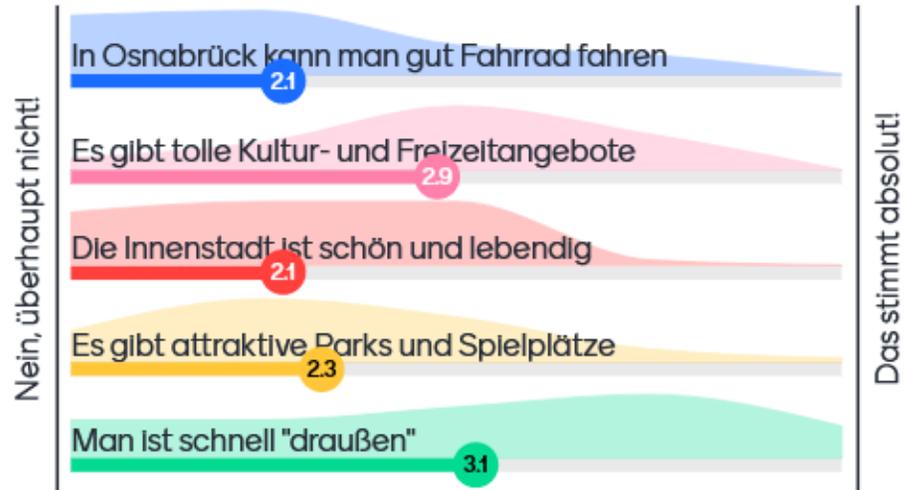
Inputvortrag, Arbeit in Kleingruppen und
Ergebniszusammenführung



Stadt-Dialog I

Bewerten Sie diese Thesen zu Osnabrück





Hinweise der Jugendlichen

- Das Quartier spielt im Alltag der Jugendlichen eine wichtige Rolle
→ Grünflächen, Parkanlagen, Kultur- und Freizeitangebote, bezahlbare Wohnangebote
- Neben dem Quartier ist die Innenstadt für die Jugendlichen von Bedeutung
→ mehr Begrünung (Dächer, Grünflächen, Bäume), Umbau von Johannisstraße, Neumarkt, Bahnhofsumfeld sowie um die Pagenstecherstraße
- Wichtigste Mobilitätsmittel sind ÖPNV und Fahrrad
→ bessere und sichere Radwege, auch auf großen Parkplätzen, günstiger oder kostenloser ÖPNV, Busvorrangspuren
- Die E-Mobilität wird in Zukunft eine wichtige Rolle spielen
→ Förderung von E-Mobilität



Ergebnisse Jugendworkshop Februar 2023

| Verteiler |
|---|
| Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH |
| Industrie und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim |
| Handels- und Dienstleistungsverband Osnabrück-Emsland e.V., |
| Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim |
| Industrieller Arbeitgeberverband |
| Agentur für Arbeit Osnabrück |
| Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V., |
| Marketing Osnabrück GmbH (mO) |
| Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungs GmbH (OBG) |
| Stadtwerke Osnabrück AG Energieservice Osnabrück |
| Landkreis Osnabrück FD Planen |
| Hochschule Osnabrück |
| Umweltforum |
| Fridays for Future |
| Masterplanbeirat 100 % Klimaschutz |
| Landkreis Osnabrück FD Umwelt |
| Stadtwerke Osnabrück AG Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück G |
| WiO - Wohnen in Osnabrück GmbH und ESOS (Stadtwerke Osnabrück AG) |
| Stephanswerk Wohnungsbaugesellschaft mbH |
| Heimstättenverein Osnabrück e.G. |
| WGO Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück e.G. |
| Vonovia |
| Haus und Grund Osnabrück e.V. |
| Mieterverein für OS und Umgebung e.V. |
| Niedersächsische Landesgesellschaft mbH (NLG) |
| Runder Tisch der Reigionen |
| Beirat für Kinderinteressen |
| Jugendparlament |
| Seniorenbeirat |
| Migrationsbeirat |
| Inklusionsforum |
| Sozialverband Deutschland - Region Osnabrück Stadt und Land |

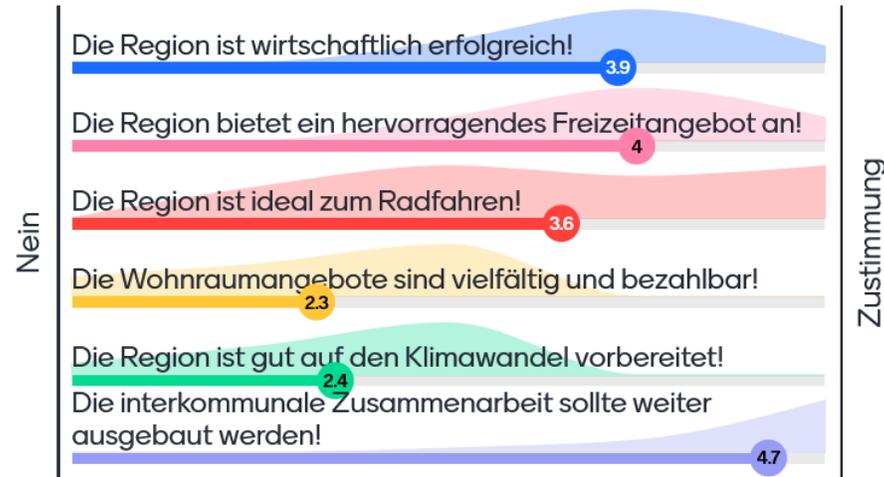
Zielgruppen

- Institutionelle Akteure (Verbände, Vereine, Beiräte)
- Akteure aus der Wohnungswirtschaft (größere Wohnungsbaugesellschaften)
- Weitere Akteure: Hochschule OS, Stadtwerke, OPG

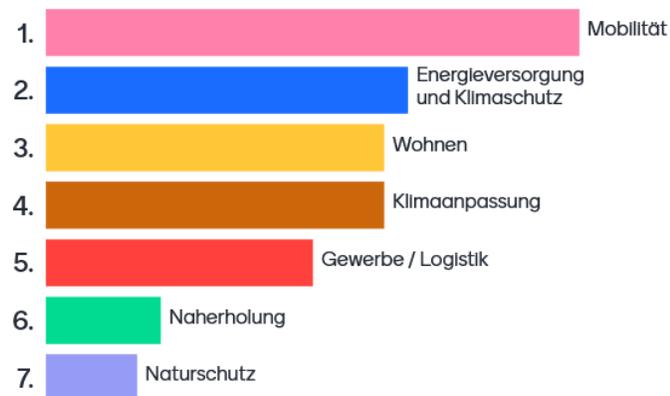
Ergebnisse / Hinweise

- Wichtiges Thema: Erneuerbare Energien und PV
→ Studie zu Flächen-PV in Bearbeitung
- Stärkerer Bezug auf FEK und Grüne Finger Projekt → Verweise
- Querverweise / Verknüpfungen zwischen Maßnahmen → verbal aufgenommen
- Übergeordnete Vision formulieren → Räumliches Leitbild
- Prioritäten bei der Umsetzung berücksichtigen → in Arbeit

Stimmen Sie diesen Thesen zur Region Osnabrück zu?



An welchen Themen sollte die Region zukünftig stärker zusammenarbeiten?



Möglichkeiten der Zusammenarbeit

- **Mobilität:** gemeinsame Lobbyarbeit, grenzüberschreitende Verkehre (ÖPNV) ausbauen
- **Klimaschutz:** Freiflächen PV weiter vorantreiben (z.B. gemeinsame Kriterien), gemeinsame Klimabilanz
- **Klimaanpassung:** Best-Practice
- **Wohnen:** Austausch (bezahlbarer Wohnraum, Pflege, Generationswechsel → regionale Wohnungsmarktbeobachtung) sowie Kooperation mit der WiO (Bissendorf)
- **Gewerbe/Logistik:** Gemeinsame Vermarktung der Region, Interkommunale Gewerbegebiete
- **Naturschutz:** Gemeinsamer Kompensationspool (z.B. Naturschutzstiftung)

Klimaschutz und Klimaanpassung

Leitplanken der
Mobilitätswende



Wohnraum-
bedarfe



Gewerbe-
bedarfe



Leitplanken der
Freiraum-
entwicklung





Hitze und Trockenheit



Stadtklimaanalyse

Klimaschutz und Klimaanpassung

Herausforderungen

- Die Klimaschutzziele wurden bisher nicht erreicht.
- Die Stadt will bis 2040 CO₂ - neutral werden, dafür müssen Treibhausgase eingespart und erneuerbare Energien auch im Stadtgebiet produziert werden.
- Trotz Klimaschutz, ändert sich das Wetter: Osnabrück muss wassersensible und hitzeresistent werden.

Ziele / Maßnahmen

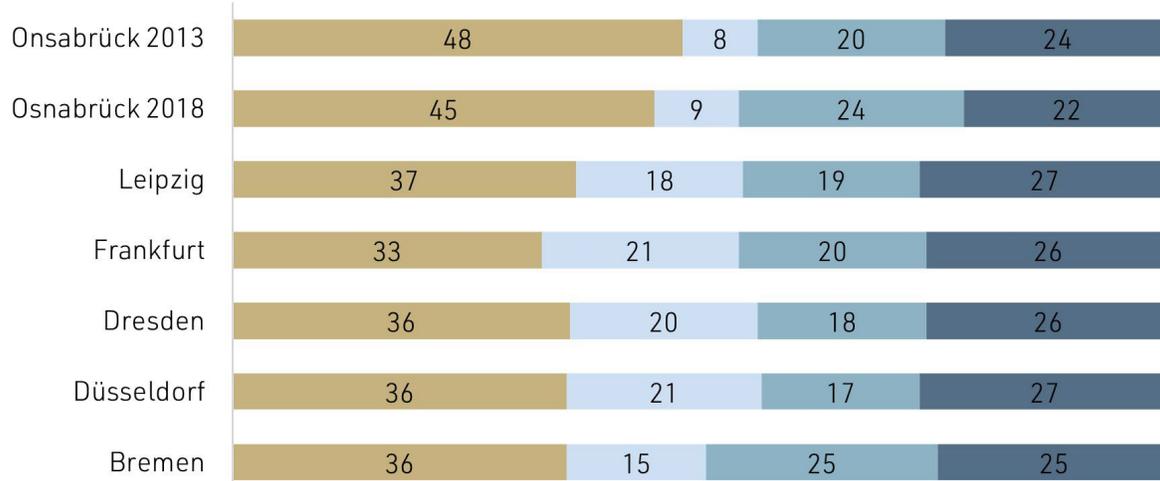
Mit dem Vorreiterkonzept Klimaschutz werden konkrete Maßnahmen zur Erreichung des ambitionierten Ziels formuliert.

Osnabrück hat viele Förderprogramme und setzt gezielt auf Solarenergie.

Es liegt eine Stadtklimaanalyse (Fokus: Hitze) vor und eine Strategie für Regenwasser wird aktuell erarbeitet.



■ MIV ■ ÖV ■ Rad ■ Fuß



Modal Split 2018



Mobilitätsstation im Landwehrviertel

Herausforderungen

- Mobilitätswende fördern: Osnabrück wird Fahrradstadt!
- Anpassung der Verkehrsräume von der autogerechten Stadt zur „Stadt für alle“, neue Straßenverkehrsordnung berücksichtigen

Ziele / Maßnahmen

- Innovative Mobilitätskonzepte fördern, z.B. Mobilitätsstationen, Quartiersgaragen, quartiersbezogene Mobilitätskonzepte,...
- Stärkung und Ausbau des ÖPNV, zusammen mit der Region
- Umsetzung Radschnellwege

Mobilität

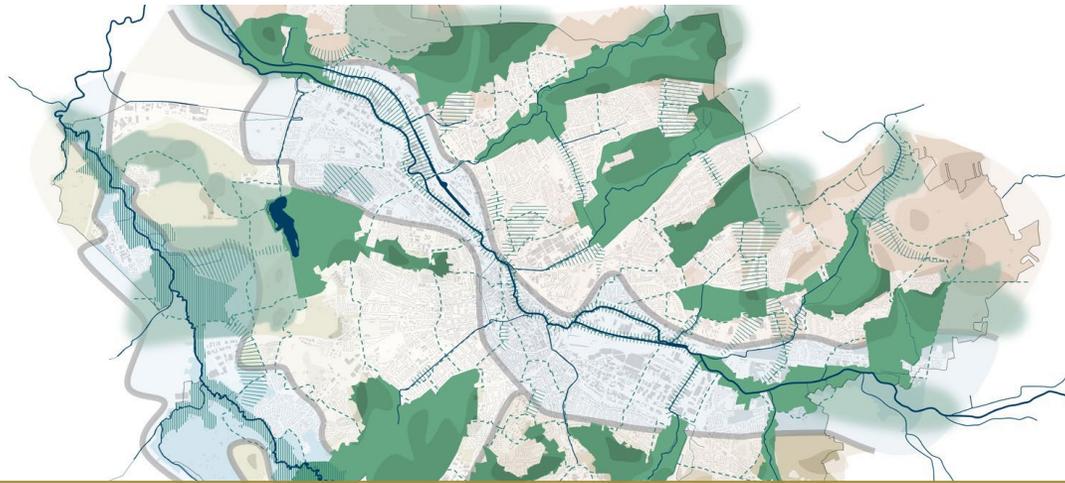


Auftrag: Stadt vom Grünen her denken!

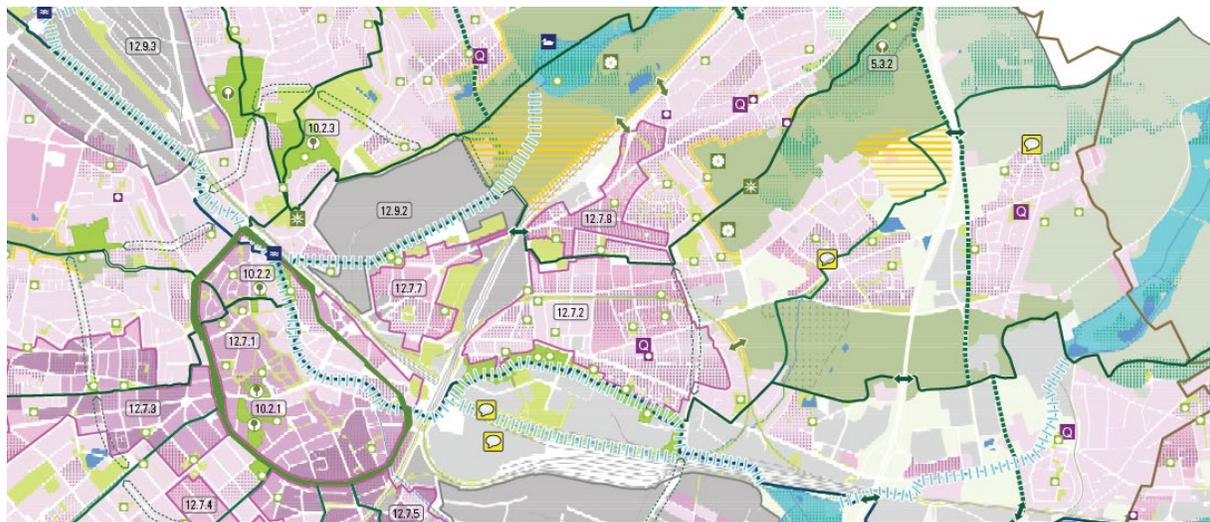
- Beide Konzepte sind Abwägungsmaterial für die weitere Planung und das STEP
 - Grüne Finger Projekt als Leitbild (Ableitung einer Charta) zum Umgang mit den Flächen der Grünen Finger
 - Freiraumkonzept als Grundlage für den Umgang mit Grün- und Freiflächen im Stadtraum

Ziele

- Siedlungsentwicklung und Grünräume in Einklang bringen
- Urbane Grünräume ergänzen und aufwerten



Grüne Finger Projekt (Hochschule)



Freiraumentwicklungskonzept

Freiraumentwicklung

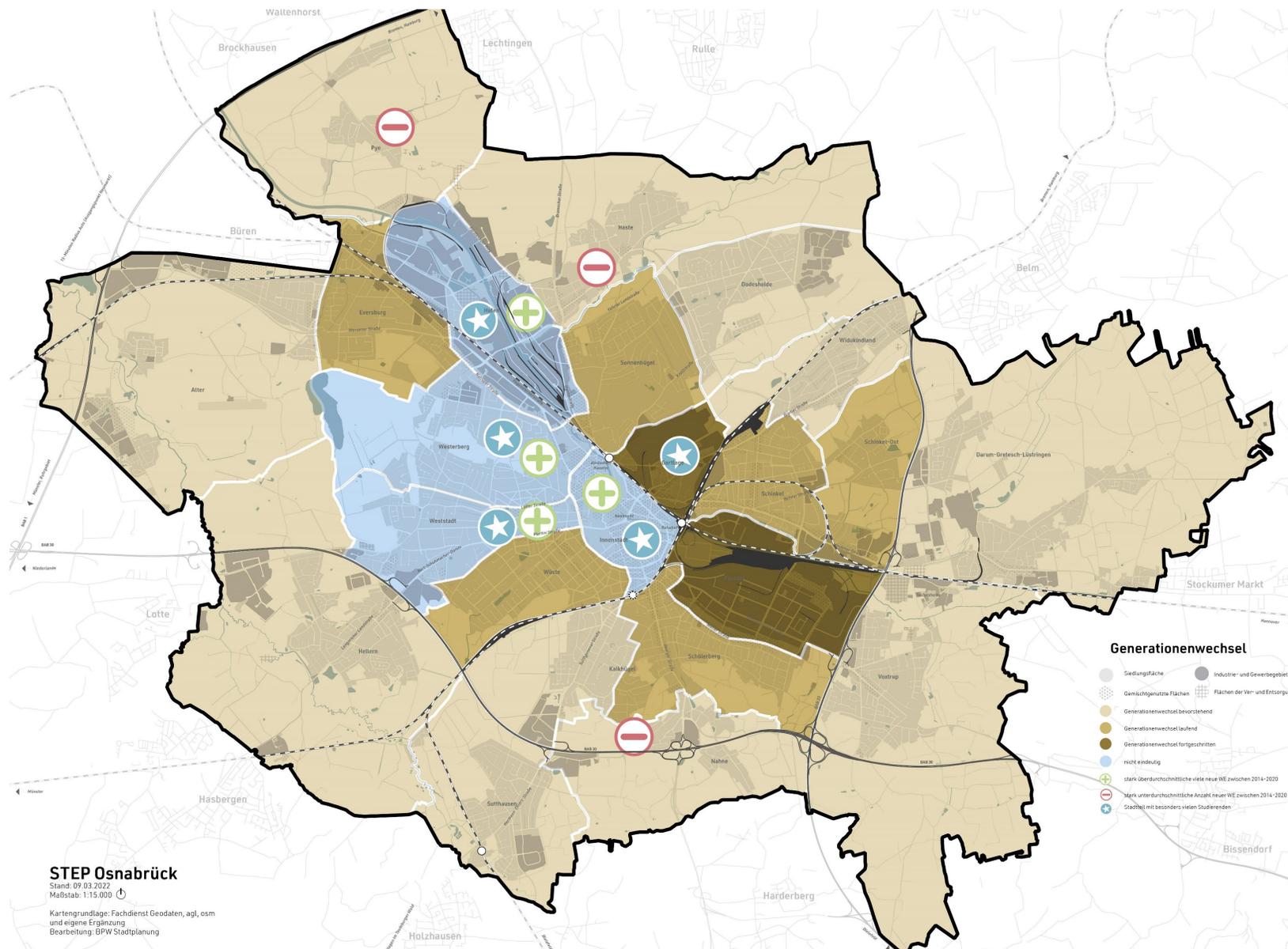


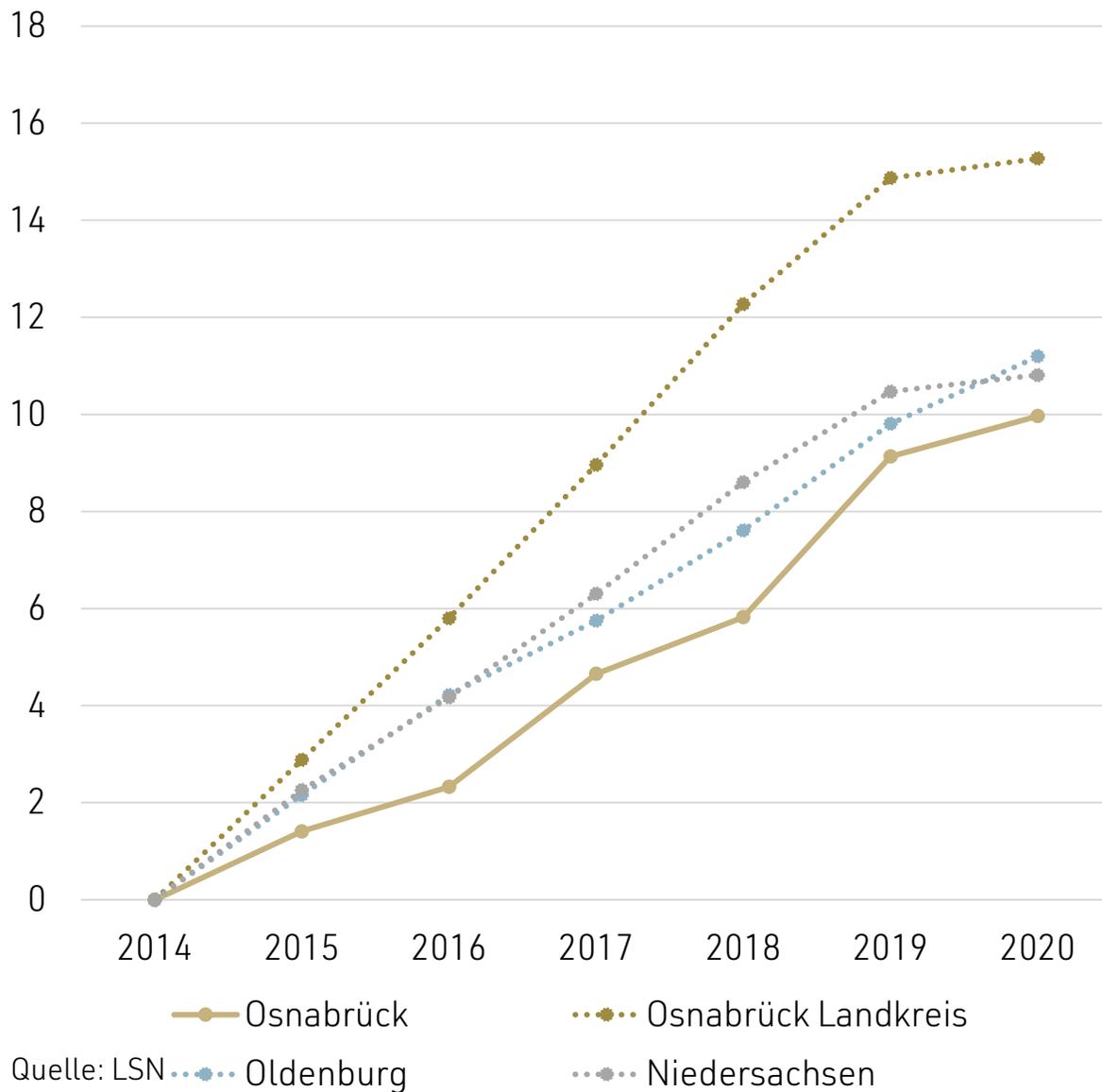
Herausforderungen

- Osnabrück wächst, vor allem durch Studierende und Zuzug aus dem Ausland; viele Familien ziehen ins Umland
- Durchschnittlich rund 500 WE / Jahr müssen in Osnabrück neu gebaut werden, davon ca. 200 geförderte Wohnungen

Ziele / Maßnahmen

- Innenentwicklung befördern und Generationswechsel unterstützen
- Kleinere Flächen an den Siedlungsrändern entwickeln



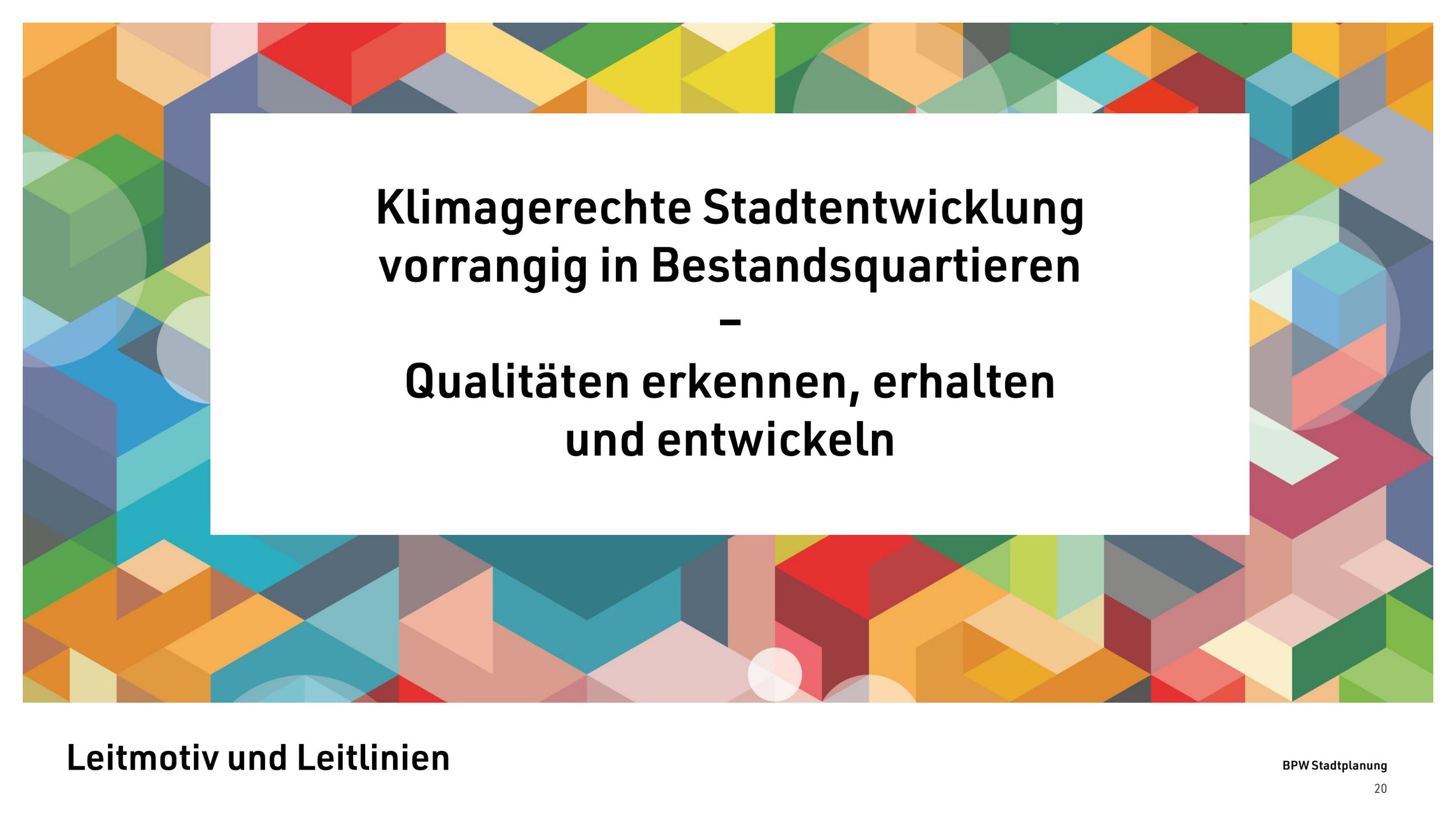


Herausforderungen

- Positive Wirtschaftsentwicklung, aber weniger dynamische Entwicklung als das Umland
- Hoher Bedarf an Gewerbeflächen

Ziele / Maßnahmen

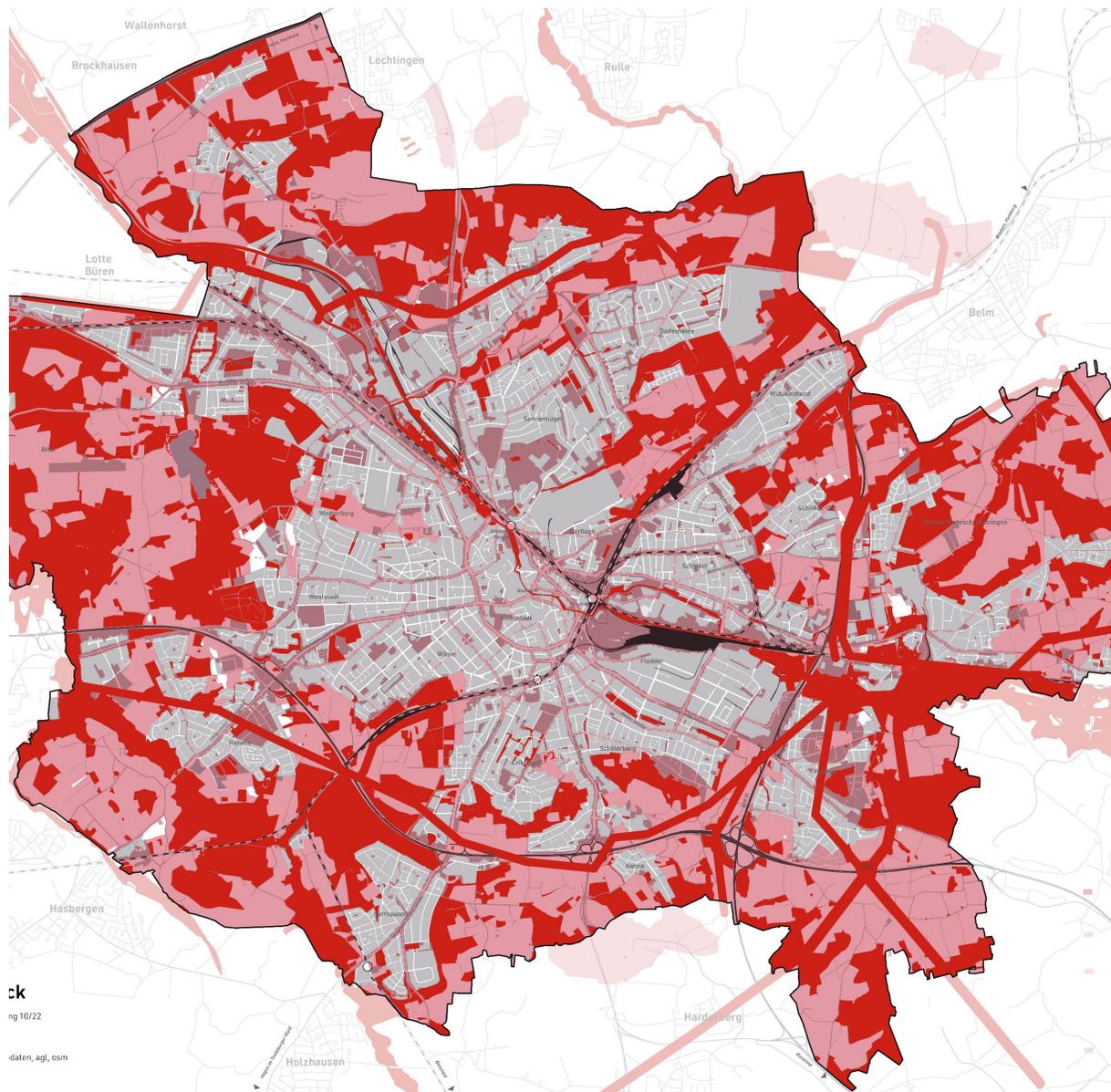
- Aktivierung und Mobilisierung von Gewerbeflächen (neu und im Bestand)
- Neue qualitative Zielsetzungen: Konzeptvergabe, gemischtgenutzte Standorte, Förderung von Innovationen und Neugründungen



Klimagerechte Stadtentwicklung vorrangig in Bestandsquartieren

–

Qualitäten erkennen, erhalten und entwickeln

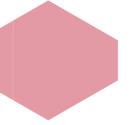


1. Ausschlusskriterium für Siedlungsentwicklung



- Kleingärten, Friedhöfe
- Wald
- Überschwemmungsgebiete
- Naturschutzgebiete
- ...

2. Freiraumrelevante Prüfkriterien (nicht abschließend)

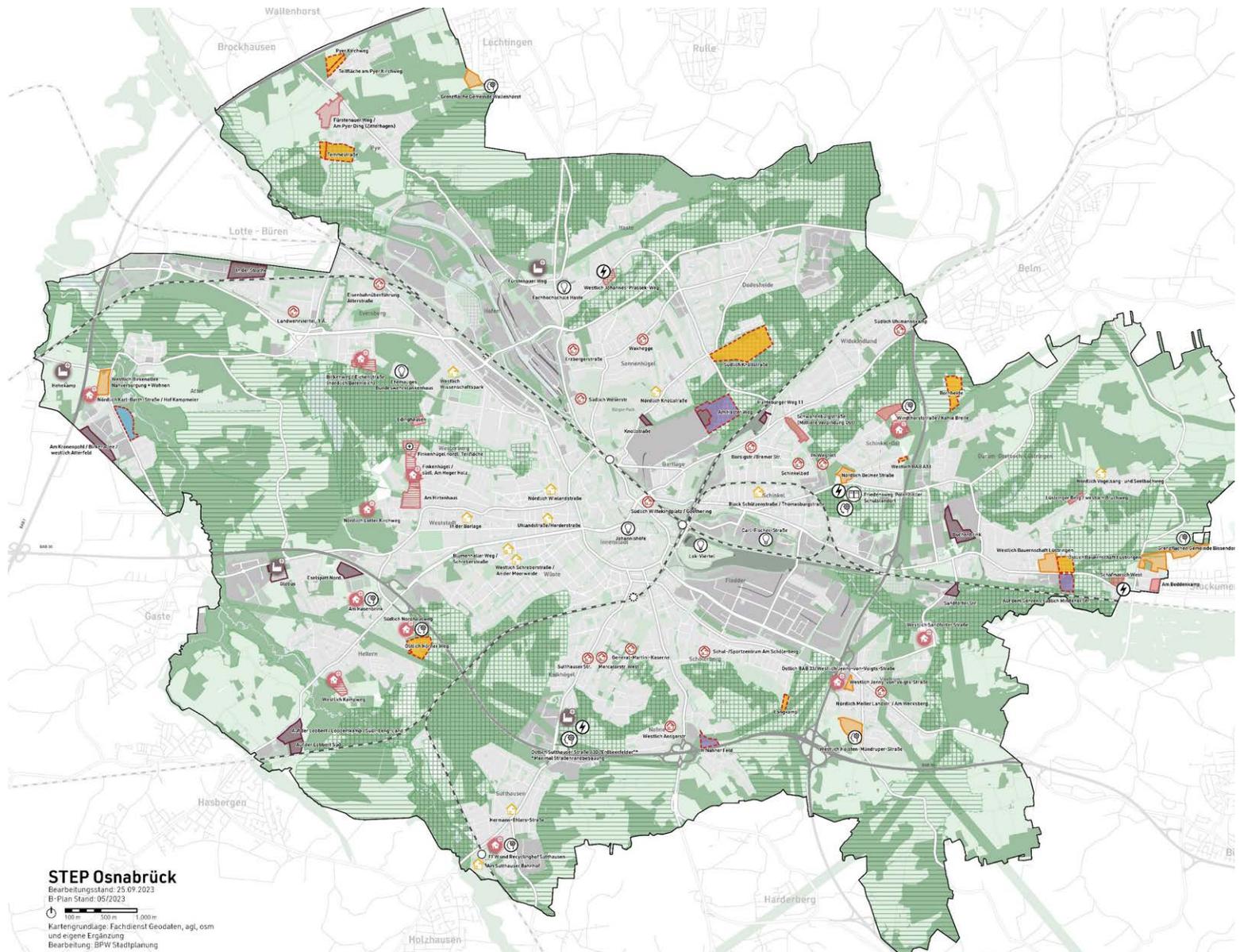


- Grüne Finger, Grüne Achse, Quartiersgrün ...
- Lärm /Altlasten
- Landschaftsschutzgebiete, ...
- Spiel-, Sportplätze, ...
- Stadtklima
- ...

Es gibt kaum Flächen, die eindeutig für eine Siedlungsentwicklung geeignet sind.

Jede Siedlungsentwicklung ist ein Abwägungsprozess.

Flächenprüfung



STEP Osnabrück

Bearbeitungsstand: 25.09.2023
 B-Plan Stand: 05/2023
 Kartengrundlage: Fachdienst Geodaten, agl, osm
 und eigene Ergänzung
 Bearbeitung: BPW Stadtplanung

Flächenprüfung

Bestand

- Siedlungsfläche
- Industrie- und Gewerbefläche
- Flächen für Infrastruktur
- Ausschlusskriterien
- Freiraumrelevante Abwägungskriterien
- Grüner Finger
- Hellgrüner Finger
- Autobahn
- Hauptstraße
- Haltepunkt SNVP
- Haltepunkt SNVP in Planung
- Gewässer

Prüfflächen Wohnen

- Entwicklung Wohnen gemäß FNP (im Verfahren)
- Potenzial Wohnen gemäß FNP
- Entwicklung Wohnen nicht im FNP (im Verfahren)
- Potenzial Wohnen nicht im FNP
- Aufgabe von Wohnflächen aus FNP
- Innenentwicklung (im Verfahren)
- Innenentwicklung (Potenzial)

Prüfflächen Gewerbe

- Potenzial Gewerbe gemäß FNP
- Entwicklung Gewerbe nicht im FNP (im Verfahren)
- Potenzial Gewerbe nicht im FNP
- Aufgabe von Gewerbeflächen aus FNP

Hinweise

- Konflikt Grüner Finger
- Bedingte Entwicklung
- Konversionsstandort
- Potenzieller Schulstandort

Flächenprüfung

Klimagerechte
Stadtentwicklung
vorrangig in
Bestandsquartieren
–
Qualitäten erkennen, erhalten
und entwickeln

Leitmotiv

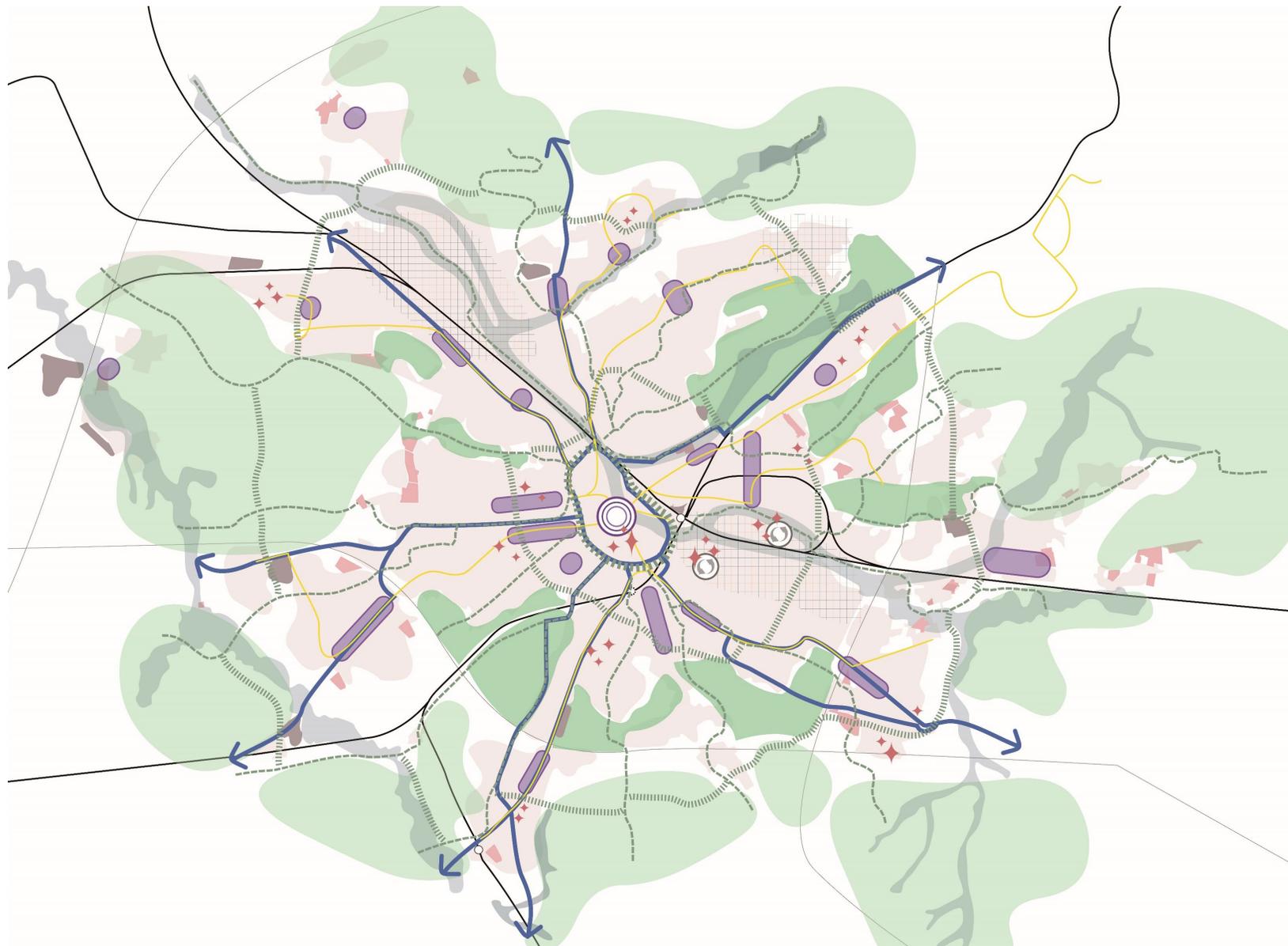
Räumliches Leitbild

Neun Leitlinien

Aktionsplan

Ziele und Maßnahmen





Leitbild

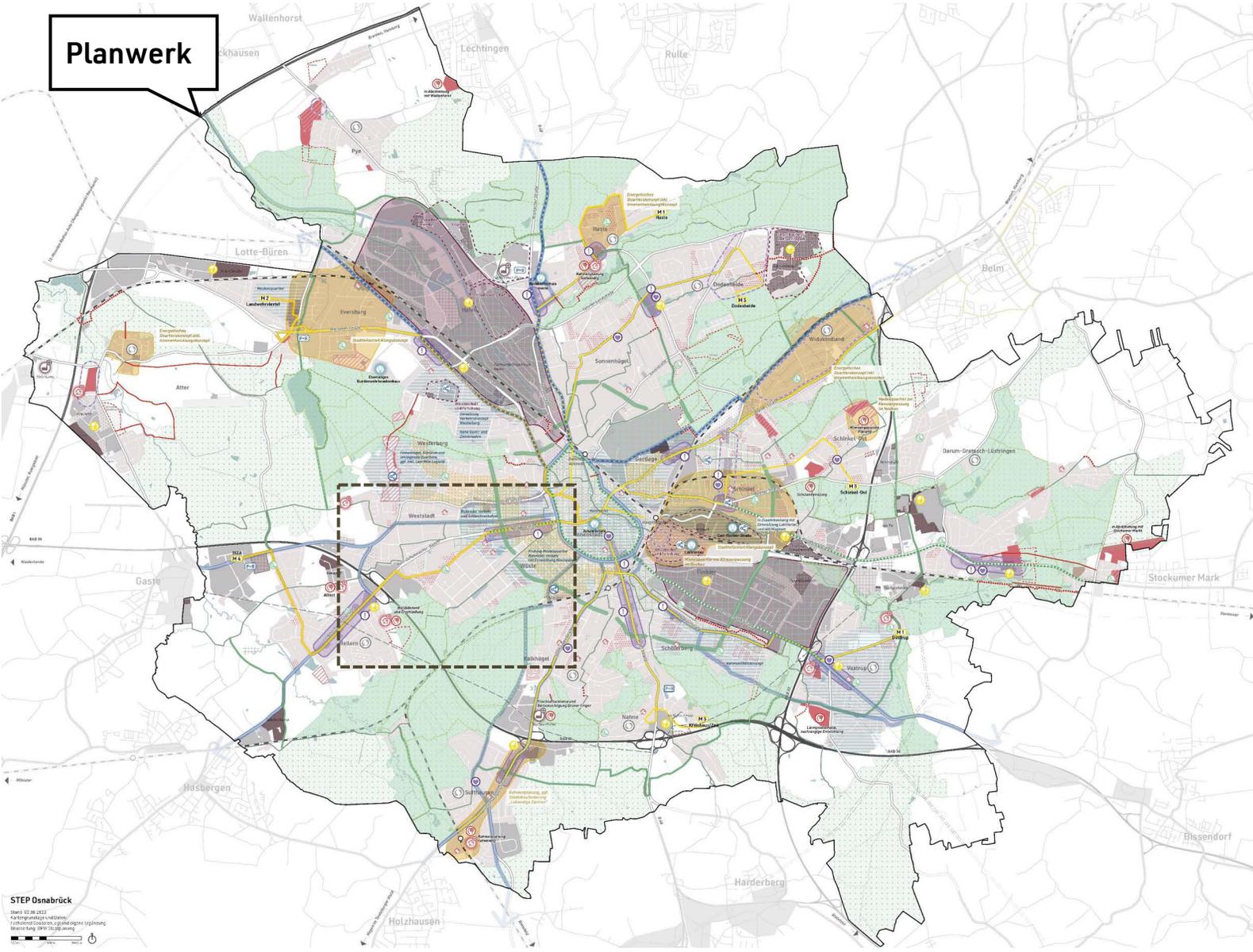
- Blaue Achsen
- Grüne Achsen
- Große Landschaftsräume
- Entwicklungsschwerpunkte Quartiersgrün
- Grünes Wegenetz
- Grüner Wallring und Grüne Spangen
- Vitale Quartierszentren
- Innenstadt
- Siedlungsflächen
- Potenzielle Siedlungserweiterung: Wohnen
- Potenzielle Siedlungserweiterung: Gewerbe
- Fokusbereiche der Innenentwicklung
- Konversionsprojekte
- Fahrradschnellwege
- Metrobusnetz
- Nachhaltige und bedarfsorientierte Gewerbestandorte
- Bahntrasse
- Autobahn

Räumliches Leitbild zum STEP

Planwerk

Legende entsprechend der Ziele und Maßnahmen

Verweis auf Maßnahmenbeschreibung im Bericht



STEP Osnabrück Aktionsplan

Bestand

- Siedlungsfläche
- Industrie- und Gewerbefläche
- Mehrwohnfläche
- Industrie- und Gewerbefläche
- Industrie- und Gewerbefläche

14.1 Bedarfsgerechte Wohnraumerweiterung als Hebelwert für die Umgebung

- 6. Plan im Verfahren umsetzen
- Innenentwicklungsziele im Verfahren umsetzen und wohnungspolitische Ziele aktivieren
- Aktivierung gesicherter Wohnentwicklungspotenziale aus dem FNP
- Neue Wohnbaufläche prüfen und ggf. im FNP darstellen
- Kommensstandard gemindert entwickeln
- Entwicklung nur unter Bedingung möglich im Minimals
- Keine Weiterverfolgung von Stellungsentwicklung, Änderung/Anpassung des FNP
- Platzraum: Erzielung Innenentwicklungspotenzial für action (lokale Zielsetzung)
- Bestand innerorts in Stadtraum begünstigen, u.a. durch Erzielung Flächenanforderung im Bestand oder Neuausschreibung
- Platzraum: Bestand innerorts in Stadtraum begünstigen (Ereignisse siehe 14.1.1-14.1.3)

14.2 Gewerbe- und Industriegebiete zukunftsorientiert und bedarfsgerecht weiterentwickeln

- Bestandentwicklung durch Gebietsmanagement und Geoentwicklungsgeschichte
- Gezielte Entwicklungspotenziale entwickeln und/oder fortentwickeln (strategischer, zentraler wie dezentraler Flächenmanagement)
- Konzeptionsphase
- Aktivierung gesicherter Entwicklungspotenziale aus dem FNP
- Gewerbeflächen: kurz- und mittelfristiges Entwicklungspotenzial (Freie Gewerbeflächen, WFD Stand: 01/2022)
- Neue Gewerbeflächen: prüfen und ggf. im FNP darstellen
- Optimierung der Erreichbarkeit von Gewerbegebieten und Zielen im Umweltsystem (STEP - HDK)

14.3 Umbau von Straßen zu multimodalen Mobilitätsachsen

- Radschulweg in Planung/Umsetzung (Beml)
- Peripetrische Radverkehrswege
- Umsetzung Busbeschilderungsgemeinschaften M2 und M4 (siehe 14.3.1-14.3.2)
- Peripetrische Park- / Rad- / Anlagen, Lenkungsgrößen
- Ausbau SPN Haltepunkte (PlanCS)

14.4 Raumbezogene Mobilitätsstrategien

- Lückenschluss Radwegenetz
- Lückenschluss ÖPNV Hauptwege
- Qualifizierung der Straßen Hauptwege zur Naherholung
- Planung und Umsetzungen der „Quangänge“ des FNP sowie der in einem FNP Projekt der gesamten Verkehrsplanung
- Innere Spangänge zur Querverbindung ausbauen (FKK)
- Außere Spangänge zur Querverbindung ausbauen (FKK)
- Charakteristische Wege in der Grün- und Freizeitanalyse (Grüne Finger Projekt)
- Quartierswegen in Planung einsetzen
- Platzraum Quartierswege (Grundlage: bestehende Problemlagen, Freizeitanalyse und Umweltstudie durch die Verwaltung)
- Platzraum für raumbezogene Mobilitätsstrategie und Minimals

14.5 Eigenständige, identitätsstiftende und lebenswerte Stadtteile - Nahversorgung ausbauen, Treffpunkte schaffen, Identitätsorte sichern

- Platzraum: Maßnahmenplanung für Stadtteilzentren (STEP)
- Sicherung Nahversorgung in den Stadtteilen schaffen und ausbauen (STEP)
- Neubau / Modernisierung vorhandener, im MZK OS gesicherter Einzelhandelsstandorte und zentraler Versorgungsbereiche
- Attraktivität und Aufenthaltsqualität verbessern, Identität schaffen (FKK, STEP)
- Grüne Treffpunkte schaffen - Angebote für das Gemeinschaftsleben (FKK)
- Platzraum für Quartiers- und Stadtteilentwicklung identifizieren

14.6 Grün und Freizeitanalyse stärken und grün-blau Strukturen vernetzen

14.7 Anpassung des Siedlungsraumes an den Klimawandel

- Nachverdichtung mit Entwicklung der grün-blauen Infrastruktur verbinden (FKK, Schwerpunktkonzepte urbaner Siedlungsgebiete und Schwerpunktkonzepte für die Entwicklung von Gewerbegebieten, zentralen und dezentralen Dörfern)
- Maßnahmen mit 1. Priorität aus Stadtbauplanung
- Grüne Finger abgeleitet aus dem Grünen Finger Projekt
- Heißluft-Finger abgeleitet aus dem Grünen Finger Projekt

STEP Osnabrück
Stand: 10.08.2022
Alle Angaben sind ohne Gewähr.
Für weitere Informationen, siehe eigene Begründung
Hauptstadt, 48101 Osnabrück

Aktionsplan zum STEP



Leitlinien der Stadtentwicklung

1 Bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung in den Quartieren als Mehrwert für die Umgebung

Ziel 01: Behutsame Innenentwicklung unter Berücksichtigung der Dimensionen Bauen, Mobilität und Grün weiter befördern – dreifache Innenentwicklung anstreben

- Maßnahmen**
- Prüfung eines GIS-basierten differenzierten Monitoring des Baugeschehens
 - Weiterentwicklung Baulandkataster (Differenzierung der Potenziale, Ergänzung, Evaluation)
 - Etablierung des seit 2021 bestehenden kommunalen Förderprogramms zur Reaktivierung von Leerstand u. a. Maßnahmen im Bestand „Zukunftsorientierter Wohnraum“ (Werbung)
 - Gesamtstädtische Innenentwicklungsstrategie
 - Innenentwicklungspotenziale aktivieren durch Öffentlichkeitsarbeit / Anschriften
 - perspektivisch Prüfung von weiteren Quartieren der Städtebauförderung oder energetischen Erneuerung:

Ziel 02: Generationenwechsel im Quartier unterstützen

- Maßnahmen**
- Erweiterung Aufgabenspektrum der Kontaktstelle Wohnraum prüfen
 - Weiterentwicklung von Vorgaben und Anreizsystemen zur Herstellung von Qualitäten für seniorengerechtes Wohnen im Neubau

Ziel 03: Preiswerten Wohnraum schaffen

- Maßnahmen**
- Prüfung von Instrumenten für geförderten Wohnungsbau in bestehenden Bebauungsplänen oder Gebieten, die nach § 34 BauGB beurteilt werden
 - Prüfung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten von Baugemeinschaften

Osnabrück erfährt ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum, beeinflusst durch Zuzüge von Studierenden und Menschen aus dem Ausland. Dadurch ist Osnabrück eine junge Stadt. Gleichzeitig verzeichnet die Stadt auch eine Zunahme an Hochbetagten. Einige Familien ziehen in die Nachbarkommunen.

Die Stadt Osnabrück benötigt jedes Jahr etwa 500 neue, insbesondere bezahlbare Wohnungen. Gerade Menschen mit geringen und mittleren Einkommen finden nicht immer angemessenen Wohnraum, in den vergangenen Jahren hat die Stadt bereits einige Pläne für den Wohnungsneubau entwickelt, um diesen Bedarf zu decken. Ein Beispiel hierfür ist das „Lokviertel“, welches voraussichtlich etwa 2000 neue Wohneinheiten bereitstellen wird. Auch in Zukunft strebt die Stadt an, innerstädtische Flächen und bestehende Quartiere weiterzuentwickeln. Es gibt bereits verschiedene kommunale Programme, um den Umbau von Bestandswohnungen und die energetische Sanierung zu unterstützen. Innovative Ideen wie die Begrünung von Gebäuden und die Entfernung von versiegelten Flächen werden aktiv unterstützt. Ein Baulandkataster gibt einen umfassenden Überblick über alle verfügbaren Grundstücke für den Wohnungsbau.

Gleichzeitig hat die Stadt klare Regeln für bezahlbare Wohnungen, Energiestandards und Umweltschutz festgelegt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass neuer Wohnraum entsteht, der von hoher Qualität und nachhaltig ist. Diese Regeln werden ständig weiterentwickelt.

Darüber hinaus möchte die Stadt erschwinglichen Wohnraum durch die Abrundung von Quartieren Bauland schaffen. Dabei gilt es die Waage zwischen Neubau und Bestandsentwicklung sowie zwischen Bebauung und Erhalt von wertvollen Grünflächen zu halten.

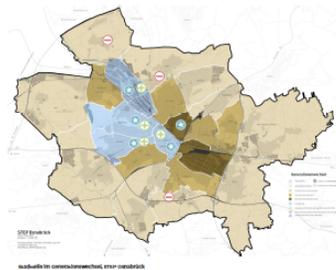


Ziel 04: Arrondierungen und neue Flächenausweisungen

- Maßnahmen**
- Im STEP positiv geprüfte Bebauungspläne im Verfahren umsetzen
 - Aktivierung von Entwicklungspotenzialen aus dem STEP
 - Identifizierte Wohngebietspotenziale an der Stadtgrenze mit Nachbarkommunen abstimmen

Ziel 05: Regelmäßiger Austausch zum Wohnungsmarkt

- Maßnahmen**
- Aktualisierung Wohnraumversorgungskonzept (nach Auswertung Zensusdaten)
 - Themenbezogene Wohnungsmarktgespräche fortführen



2 Gewerbe- und Industriegebiete zukunftsorientiert und bedarfsgerecht weiterentwickeln

Ziel 01: Schutz und Entwicklung von Bestandsgebieten

- Maßnahmen**
- Gesamtstädtisches Gewerbeflächenentwicklungskonzept
 - Installation eines Gebietsmanagements und Erarbeitung von Gebietsentwicklungskonzepten bzw. Stärkung von lokalen Unternehmenszusammenschlüssen in Pilotgebieten
 - Verbesserung der Anbindung durch den Umweltverbund
 - Umsetzung des Märkte- und Zentrenkonzeptes (MZK): Prüfung der notwendigen Anpassung von Bebauungsplänen

Ziel 02: Weitere vorausschauende Aktivierung und nachhaltige Entwicklung von neuen Gewerbeflächen

- Maßnahmen**
- Fortschreibung Gewerbeflächenbedarfsprognose
 - Gezielte Ansiedlungspolitik etablieren und / oder fortführen: Strategischer Zwischenerwerb, aktives Flächenmanagement und Konzeptvergabe
 - Aktivierung von Entwicklungsfächen
 - Vorgaben für eine klimagerechte Entwicklung von Gewerbeflächen (Klimaschutz und Klimaanpassung) und Beratungsangebote weiterentwickeln

Ziel 03: Schutz und Entwicklung kleinteiliger gewerblicher Strukturen

- Maßnahmen**
- Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit kleinteiligen Gewerbestandorten
 - Entwicklung einer Strategie für den Erhalt von gewerblichen Anteilen an gewerblichen Konversionsstandorten (Mischquartiere / Urbane Gebiete)



Osnabrück hat sich in den letzten Jahren als Wirtschaftsstandort positiv entwickelt. Dabei profitiert die Stadt von ihrer exzellenten Verkehrsanbindung und der engen Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Vielversprechende Projekte, wie der Wissenschaftspark Westerberg, das Lokviertel mit dem Coppenrath Innovation Centre sowie der Limberg Smart Business Park befördern diese Entwicklung. Ziel ist es wissensintensive Branchen, die den Strukturwandel und Innovationen vorantreiben, zu befördern.

Dennoch hatte die begrenzte Verfügbarkeit von Gewerbeflächen auch zu Abwanderungen von Unternehmen in Nachbarstädte und -gemeinden geführt.

In Zukunft gilt es daher ein bedarfsgerechtes Angebot für die Unternehmen zu schaffen. Dabei sollen ältere Gewerbegebiete in den Blick genommen werden. Diese können ökonomisch und ökologisch besser gestaltet werden, beispielsweise durch die Integration von Photovoltaikanlagen auf den Dächern und die Verbesserung der Anbindung an den Umweltverbund (ÖPNV und Radverkehr).

Gleichzeitig sind neue Möglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, beispielsweise in den großen Konversionsgebieten, zu schaffen.

Städte- und landschaftsbauliche Entwicklung

- etablierte Schwerpunkte stärken
- Grundstruktur stabilisieren
- Strukturlücken schließen, gestrichelt aufwachen
- offene und grüne Oasen- und Trassen aufwerten
- Quartiere stabilisieren und nachvollziehbar machen

Flächenentwicklung

- Flächenpotenziale erkennen
- Flächen, Innenräume erschließen und vernetzen
- Nachwachsen
- Paradigmenumarmen organisieren

Wirtschaftliche Entwicklung

- Standort für gewerbliche und industrielle Produktion sichern
- Anreizsysteme einführen
- Gewerbestandort profilieren
- Innovationen und Anpassungsprozesse fördern
- Standortvorteile durch gebietsinterne Unternehmenskooperationen schaffen

Verkehr und Erschließung

- öffentliche Verkehr und Umweltverbund konsequent ausbauen
- Anbindung und interne Erschließung der Gebiete optimieren
- Situation des räumlichen Verkehrs verbessern
- Wirtschaftliche Nutzungen und Umweltverbund organisieren
- betriebliche Mobilitätsmaßnahmen auf den Wegbringen

Informations- und Kommunikationstechnologie

- Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur ausbauen
- Angebot zur Breitbandversorgung verbessern
- Arbeits- und Ausbildungsstellen von Standort reduzieren

6 Grün- und Freiräume stärken und grün-blaue Strukturen vernetzen

Ziel 01: Umsetzung und Weiterentwicklung freiraumbezogener und naturschutzfachlicher Instrumente

- Maßnahmen**
- Umsetzung und Fortschreibung des Freiraumentwicklungskonzeptes (FEK)
 - Entwicklung einer „Grüne Finger-Charta“ inkl. eines Handlungsprogramms „Grüne Finger“ mit anschließender Umsetzung
 - Umsetzung und Fortschreibung Spielplatzkonzept
 - Umsetzung und Fortschreibung Grüne Hauptwege
 - Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplans
 - Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie
 - Ökologische Kriterien in der Bauleitplanung prüfen und bedarfsgerecht fortschreiben (s. 2.6)
 - Prüfung der Sicherung und Steuerung freiraumbezogener Belange z.B. mittels landschaftsplanerischer Fachbeiträge / Grünordnungspläne und / oder Freiraumcheck bzw. durch Darstellungen im FNP und in Bebauungsplänen

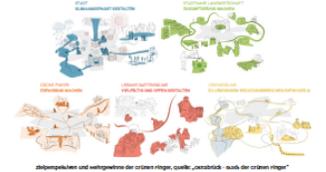
Ziel 02: Grünpflege fortführen: effizient und biodivers

- Maßnahmen**
- Baumliste aktualisieren als Teil des Stadtbaumkonzeptes
 - Pflegestufen der Stadt weiterführen
 - Extensive Bewirtschaftung von Einsatzflächen

In Osnabrück haben urbane Freiräume, wie Parks, Freizeitanlagen und wohnungsnaher Freiraum, in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen. Diese Bereiche sind nicht nur zentral für die Naherholung und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für das gesamte Stadtklima. Sie bieten einen wichtigen thermischen Ausgleich bei Hitzeereignissen, unterstützen den Niederschlagsrückhalt und fördern die städtische Biodiversität.

Um diese Elemente weiterzuentwickeln, hat die Stadt Osnabrück ein Freiraumentwicklungskonzept (FEK) erarbeitet. Dieses analysiert und bewertet zunächst die Freiraumstruktur der Stadt und der Stadtteile. Das daraus resultierende Konzept liefert neben Leitlinien auch einen Strategie- und Aktionsplan, der eine solide Grundlage für zukünftige Entscheidungen zur Sicherung und Entwicklung von Grün- und Freiräumen in Osnabrück bietet.

Parallel dazu hat die Hochschule Osnabrück in Kooperation mit der Stadt im Rahmen des Projektes „Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt!“ die Qualitäten der „Grünen Finger“ untersucht. Unter dem Aspekt der Klimaresilienz und nachhaltigen Stadtentwicklung wurden Maßnahmenvorschläge für die Qualifizierung der Grünen Finger als Räume der Naherholung und Klimaanpassung entwickelt. Außerdem wurden Vorschläge zur Neudefinition der Grenzen der „Grünen Finger“ gemacht.



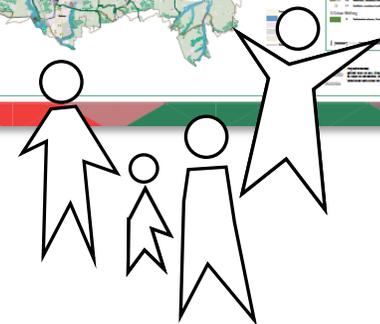
Freiraumentwicklungskonzept Osnabrück // Strategie- und Aktionsplan

FEK Osnabrück

- Grüne Hauptwege
- Grüne Hauptachsen
- Grüne Hauptpunkte
- Grüne Hauptbereiche
- Grüne Hauptachsen
- Grüne Hauptpunkte
- Grüne Hauptbereiche

Maßnahmen

- Grüne Hauptwege
- Grüne Hauptachsen
- Grüne Hauptpunkte
- Grüne Hauptbereiche



Willkommen zur Ausstellung!